

URL: <http://www.swp.de/2473829>

Autor: MARGIT HAAS, 27.02.2014

Schritt in Selbstständigkeit

GÖPPINGEN: Mit der ambulanten Wohnschule richtet sich die Lebenshilfe Göppingen an erwachsene Menschen mit einer Behinderung. Sie haben die Möglichkeit dort zu erfahren, wie es ist, selbstständig zu leben.



Welche Wohnform ist für Menschen mit Behinderung die richtige? In der "Ambulanten Wohnschule" der Göppinger Lebenshilfe können junge Leute ausprobieren, was zu ihnen passt. Die "Guten Taten" unterstützen das Projekt finanziell. Foto: Margit Haas

Dass junge Menschen sich von ihrem Elternhaus abnabeln und irgendwann ausziehen, ist ein Prozess, der sich in allen Familien vollzieht. Haben die jungen Erwachsenen jedoch ein Handicap, gestaltet sich der Schritt in die Selbstständigkeit oftmals deutlich schwieriger. Die "Ambulanten Wohnschule" der Lebenshilfe Göppingen ist deshalb eine sinnvolle Möglichkeit, zunächst in Ruhe zu betrachten, welche Wohnform für den Menschen mit

Behinderung die richtige ist.

Regelmäßig entscheiden die jungen Erwachsenen mit ihren Eltern und den Betreuern der Lebenshilfe gemeinsam, sich mit dem Thema intensiv auseinander zu setzen und besuchen ein Jahr lang die Wohnschule. Dort lernen sie Praktisches wie die Führung eines Haushaltes, aber auch den Umgang mit Geld. Am Ende der "Ambulanten Wohnschule" können ganz unterschiedliche Wege stehen - eben die, die für jeden mit seinen Kompetenzen passend sind.

Coralie, Karin, Reinhold und Tobias haben ein Jahr lang die Wohnschule gemeinsam besucht. Zum Abschluss des ungewöhnlichen Trainings hatten sie nicht selbst gekocht, sondern ließen sich mit ihren "Trainern" Susanne Kund und Armin Döring ganz entspannt eine Pizza schmecken.

Die 20-jährige Coralie weiß jetzt schon, dass sie erst mit 23 ausziehen wird. Sie ist sich sicher: "Das wird klappen." Reinhold hat "alles gut bewältigt". Die Zeit der Wohnschule war für ihn eine schöne und eine wichtige Zeit. Tobias erinnert sich besonders gern an das Übernachten der Männergruppe in Eschenbäche. Corinna hat in der Wohnschule ihre Leidenschaft fürs Backen entdeckt und mit Tobias sind sich wohl viele einig: "Kochen macht mehr Spaß als Putzen."

Die "Ambulante Wohnschule" soll ein weiteres Mal angeboten werden, jetzt in einem Wohnheim der Lebenshilfe in Heiningen. Dort sind die Bedingungen realistischer als bislang in einer Beratungsstelle in der Göppinger Innenstadt. Verschiedene praktische Fertigkeiten werden die "Wohnschüler" ab Januar, begleitet von zwei Fachkräften, trainieren. Die Kosten von 9800 Euro kommen aus dem Spendentopf der Aktion "Gute Taten".

Für das Wohl der Menschen

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm